

Newsletter

Hier werden keine Luftschlösser gebaut...
...sondern wahre Schätze versteigert!

FINE ART
Metz
HEIDELBERG



Möbel und sperrige Objekte
sind nur am Mittwoch, den 7. Dez. 10.00 - 18.30 Uhr
in 68219 Mannheim, Rhenaniastr. 130
zu besichtigen!

Art AUCTION & Collect

Donnerstag 8. Dez. 2022, 15:00 Uhr

Freitag 9. Dez. 2022, 10:00 Uhr

Samstag 10. Dez. 2022, 10:00 Uhr

Besichtigung: Montag, 5., bis Mittwoch, 7. Dezember 2022, 10:00 - 18:30 Uhr

Das Auktionshaus Metz baut in der kommenden **Art & Collect**^{AUCTION} keine Luftschlösser, sondern versteigert das Inventar des Schlosses Wildenstein: Möbel, Porzellan, Bücher, Gemälde und Gebrauchsgegenstände vermitteln einen Einblick in das adlige Leben über die Jahrhunderte hinweg.



Bonheur-du-jour, Paris um 1775
Meister Charles Topino
H=90 cm, B=81 cm, T=40 cm

Im Schweizer Kanton Aargau gelegen, blickt das Schloss Wildenstein auf eine lange Geschichte zurück: 1301 wird die Burg, dem Habsburger Geschlecht gehörend, erstmalig urkundlich erwähnt. Die mittelalterliche Burgruine mit massiven Wehrtürmen erfuhr barocke Ergänzungen, beherbergte 15 Obervögte und erlebte bis zu ihrer umfassenden Sanierung 2012 zahlreiche Besitzerwechsel. Die Objekte aus dem Schloss Wildenstein versprechen eine einzigartige **Art & Collect**^{AUCTION}, denn die Auktionsobjekte sind ein Querschnitt der Burghistorie: Möbel von der Renaissance über Klassizismus bis hin zu Jugendstil sind zu finden.

Heraus sticht ein Bonheur-du-jour aus Paris von 1775. Der mit Rosenholz furnierte Damenschreibtisch ist von Charles Topino und ein hervorragendes Beispiel für die Filigranität der Entwürfe und Arbeiten französischer Möbelwerkstätten.

Metz
FINE ART
HEIDELBERG



Die Bibliophilie der Schlossbesitzer spiegelt sich in einer Bandbreite von Büchern aus diversen Bereichen vom 16. bis 20. Jahrhundert wider.

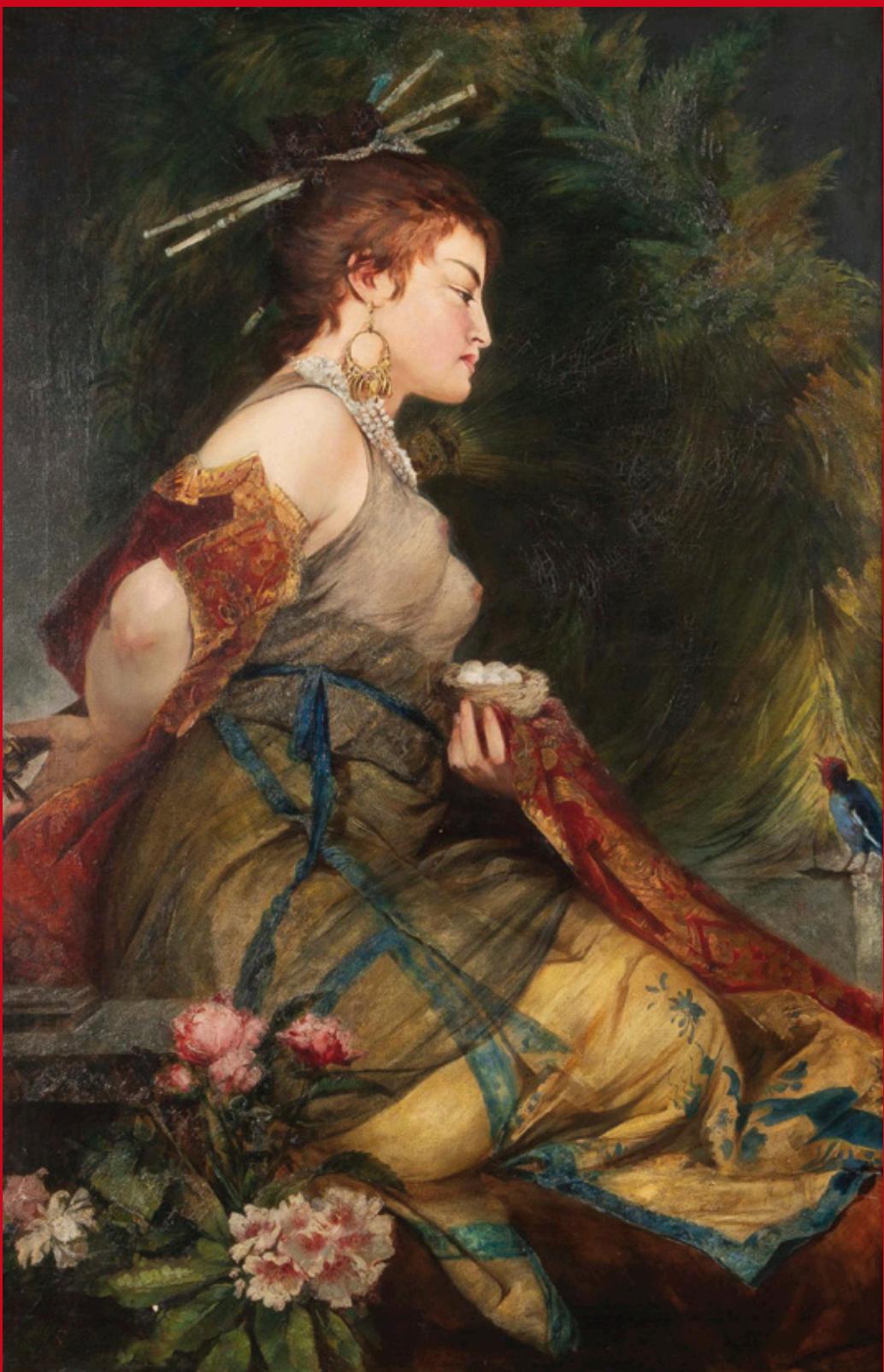
Darunter ein Exemplar von Johannis Brunnemanni „Commentarius in quinquaginta libros Pandectarum. Francofurti ad Viadr (...)“ von 1670. In Schweinsleder gebunden, vereint der Traktat von Johannis Brunnemanni Überlegungen zur Rechtswissenschaft und Philosophie.

Hinter Schloss und Riegel bringen den Betrachter die musealen Schlosser mit Schlüsseln. Die Wildensteiner Sammlung umfasst Schlosser aller Art. Aus Schmiedeeisen, Bronze, Messing und Spritzguss gefertigt sind die Schlosser kunsthandwerklich herausragend gearbeitet. Die Sammlung von Beschlägen und Türgriffen umfasst Schlosser aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz und reicht vom 16. bis 20. Jahrhundert.



Weitere Objekte aus dem Wildenstein-Inventar umfassen Holzschnitzereien, Asiatika, Hinterglasmalerei, Spiegel, Modellmöbel, Lüstermännchen, eine Ritterrüstung und Gemälde vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Metz FINE ART
HEIDELBERG



Unter den Gemälden befindet sich die „Japanerin“, von Hans Makart (1840-1884) attrib. Der österreichische Exzentriker prägte durch seinen Pomp und seine schwelgerischen Arbeiten die 70er Jahre des 19. Jhs., und zwar so sehr, dass dieses Jahrzehnt in Österreich auch die „Makart-Zeit“ genannt wird. Ganz im Stile des Orientalismus vereint das zu versteigernde Gemälde Exotik mit Erotik.

Neben württembergischem und russischem Porzellan ist auch ein Silberteller aus dem Tafelservice von Wilhelm von Württemberg Bestandteil der Auktion.



Silberteller aus dem Tafelservice

metz-auktion.de



Ludwigsburg 1806



Ludwigsburg 1810

Friedrichs I. zweite Ehefrau, Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg, bemalte die Stücke teilweise selbst. Insgesamt über 100 Stücke dieser Sammlung haben mit dem Geschlecht der Württemberger zu tun. Die Großfürstin Katharina Pawlowna Romanowa – *eine Tochter von Zar Paul I.* – brachte durch ihre Heirat im Jahre 1816 mit Wilhelm von Württemberg – *Sohn von König Friedrich I. von Württemberg* – russische Porzellankunst nach Stuttgart.

Der zu versteigernde Teller stammt aus der Kaiserlichen Manufaktur in St. Petersburg und war Teil von Katharina Pawlownas Aussteuerservice. Dementsprechend aufwendig ist der Teller verziert: Die Fahne schmücken goldene Lorbeerböden, auf dem Spiegel des Tellers findet sich in Grisaille-Malerei eine Parkansicht, die auf einen Stich von Albert Christoph Dies zurückgeht.



St. Petersburg 1806



13-teiliges Service, Ludwigsburg 1807, Malerei von Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg

Eine Porzellansammlung aus dem Schwäbischen vereint die bedeutsamen Porzellanmanufakturen Berlin, Meissen und Ludwigsburg. Zahlreiche der 60 Ludwigsburger Porzellanstücke sind signiert, in der Literatur erwähnt, wurden in der Ausstellung Alt-Ludwigsburger-Porzellan im Schloss Ludwigsburg gezeigt und sind teilweise im Ausstellungskatalog vertreten. Während die Porzellanmanufaktur Ludwigsburg bis ins 21. Jahrhundert produzierte, erlebte die Fayencemanufaktur Wiesbaden nur eine rund dreißigjährige Produktionszeit am Ende des 18. Jahrhunderts und deren Produkte sind demzufolge äußerst selten auf dem heutigen Markt zu finden. Die Freude ist daher groß, dass nun eine ovale, gemarkte Fayenceplatte aus dem Grünen Jagd-Service von 1780 zur Auktion kommt.



Fayenceplatte,
Wiesbaden 1780



In der **Art & Collect AUCTION** kommt auch der Nachlass Teil II des Juweliershepaars Brigitte und Dieter Treusch zur Versteigerung. Als Größe der Goldschmiedekunst war Treusch regional wie auch international geschätzt und bleibt auch nach seinem Tod im Jahre 2018 in lebhafter Erinnerung als Meister der Goldschmiedekunst. 1939 in Offenbach geboren, ging Treusch bei dem Juwelier Nikolaus Knarr in Heidelberg zur Lehre und blieb der Stadt treu.



Bedeutendes Collier aus der Werkstatt von Dieter Treusch (1939-2018), gearbeitet in 750er Gelbgold, besetzt mit 28 Diamantnavetten ca. 3,19 ct, 26 Rubinherzen ca. 11,03 ct und 11 Tansanitsteine ca. 7,79 ct.

1965 eröffnete er sein eigenes Geschäft und begeisterte durch kreative Entwürfe, die mit dem Diamond's International Award, dem „Oscar“ der Schmuckbranche, geehrt wurden.

In der kommenden Auktion werden Treuschs phantastische Kreationen als auch sein gesamtes Schmuckinventar versteigert. Unter all den exquisiten Schmuckstücken ragt ein Collier heraus, das aus 750er Gelbgold gefertigt wurde und dank der Diamantnavetten, Rubinherzen und Tansanitsteine in einzigartiger Schönheit erstrahlt. Das Schmuckstück vereint hochwertigste Materialien mit einem von Esprit und Eleganz gekennzeichneten Entwurf und meisterhafter Ausführung, selbstverständlich vom Meister signiert.

JUWELIER DIETER TREUSCH
HEIDELBERG
1966

Metz

FINE ART
HEIDELBERG

Insgesamt umfasst der Nachlass 350 Losnummern – allesamt von hohem Wert und die fein gearbeiteten Stücke wecken internationales Interesse.

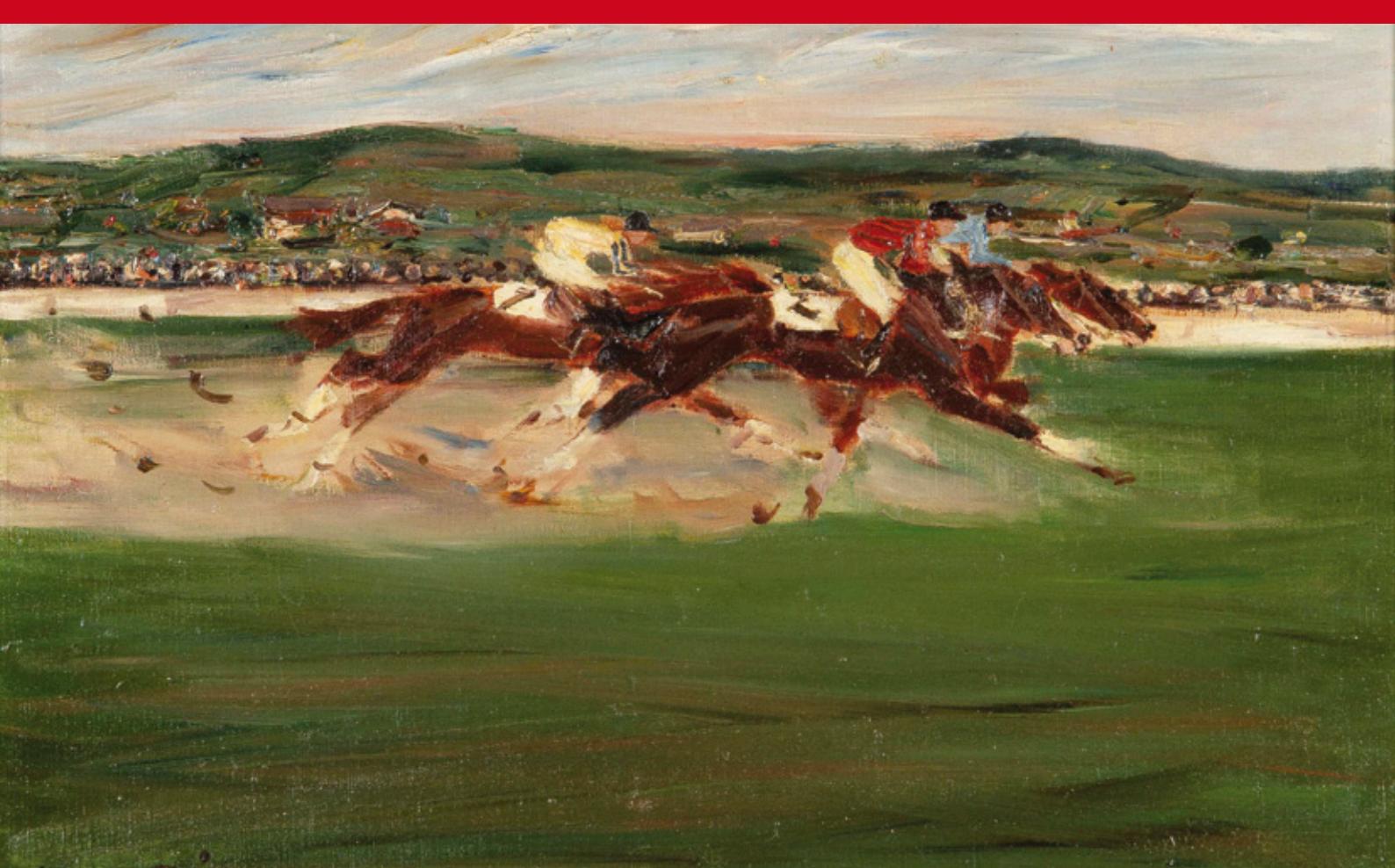


Neben dem Nachlass des Ehepaars Treusch wurde das Auktionshaus Metz mit dem Nachlass eines ehemaligen Mannheimer Kunsthändlers betraut. Darunter befindet sich das Ölgemälde „Ehemaliges Rathaus von Scherwiller“ des badischen Malers Karl Weysser (1833-1904). Nach seinem Studium an der Großherzoglichen Badischen Kunstscole reist Weysser in das Elsass, wo er die ländliche Idylle einfing. Ein Gutachten von Dr. Benno Lehmann, Mannheim, von 2004 bestätigt den musealen Wert des Gemäldes.

Ein ganzes Museum in der Pfalz ist dem Impressionisten Otto Dill (1884-1957) gewidmet. Dills Ölgemälde „Pferderennen“, signiert und datiert auf das Jahr 1933, ist Bestandteil des zu versteigernden Nachlasses und zeugt von Dills Fähigkeit, Mensch und Tier gleichermaßen zu charakterisieren. Nach seiner Ausbildung an der Münchner Akademie unter Heinrich von Zügel brachte Dill den Impressionismus in die Pfalz. Das „Pferderennen“ ist charakteristisch für das impressionistische Bestreben, den Augenblick festzuhalten – so fängt Dill die Dynamik der galoppierenden Pferde meisterlich ein.



Karl Weysser (1833-1904), Öl/Lw., 40 x 32,5 cm



Otto Dill (1884-1957), Pferderennen, Öl/Lw., li./u./sign., dat. 1933, gerahmt, 50 x 70 cm

Den richtigen Schlüssel zum Schloss findet man bei den Kommoden der Auktion. In der kommenden Auktion sind über dreihundert Möbel vertreten, besonders die Kommoden verdienen Aufmerksamkeit. Erneut aus dem Inventar des Schlosses Wildenstein stammend, ist die Neuenburger-Kommode ein seltenes Zeugnis der Westschweizer Möbelkunst. Mit Nussbaumfurnier gearbeitet und mit einer Platte aus *Marbre de Roche* gedeckt, ist die Kommode von höchster Qualität. Gleichzeitig ist die Kommode von 1765-70 Beleg für die kulturelle Stellung der Stadt Neuenburg, dem heutigen Neuchâtel, in der Schweiz. Als Zentrum für Kunstgewerbe und Holzschnitzerei erlebt die Stadt im 18. Jahrhundert ihre Blütezeit. Neuenburg gehörte unter Friedrich dem Großen zu Preußen, welches die Ähnlichkeit der Neuenburger-Kommode zu Möbeln der Gebrüder Spindler erklärt, die ebenfalls dem Rokoko-Stil folgten. Die florale Marketerie und die verspielten Rankenwerke sind exemplarisch für den künstlerischen Austausch zwischen Berlin, Potsdam und Neuenburg.



Neben Rokoko-Möbeln sind auch Jugendstilexemplare zu finden. Mit floralen Marketerien verziert ist der signierte, dreibeinige Tisch von Louis Majorelle Beispiel für stilisierte

Naturdarstellungen des Jugendstils – Blätter und Blütenknospen aus Bronze schmücken den Tisch. Flora und Fauna vereinen sich in der Tischlampe von Émile Gallé, Nancy, um 1900, wo Greifvögel über eine Waldlandschaft kreisen.

Weitere Glasobjekte der Werkstatt Gallé kommen im Rahmen einer Jugendstilsammlung auf den Markt. Mit einem Schwerpunkt auf Glaskunst umfasst die Sammlung Vasen, Schalen und Parfumflakons von den Größen des Jugendstils, wie Gallé, Daum Frères, Loetz, Walter und Richard.

Eine weitere Sammlung fokussiert sich auf Briefmarken: Insgesamt werden weit mehr als 1.000 Briefmarken – allesamt aus Europa – komplett in einer Losnummer versteigert.



Louis Majorelle (1859-1926), Beistelltisch



Émile Gallé, Nancy

Kein Schloss vor den Mund lässt sich das Auktionshaus in seinem Rückblick auf die vergangene Auktion legen. Zwar ist der Kunstmarkt durch die allgemeine wirtschaftliche und politische Krisenlage verhalten, aber die vorherige Auktion „Ausgewählte Kunstdobjekte“ konnte herausragende Ergebnisse vorzeigen.

Als Familienunternehmen steht das Auktionshaus Metz für Stabilität und erzielt auch in Zeiten eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds hohe Verkaufserlöse. Als Vermittler zwischen Einlieferer und Käufer ist es unser steter Anspruch, das bestmögliche Ergebnis für all unsere Kunden zu erzielen.

So konnte in der vergangenen Auktion der David Roentgen Mehrzwektisch von 1775-80 einen **Erlös von 41.500 €** erzielen.



Die gedeckte Saucière der Manufaktur Volkstedt von 1770
löste ein Bietergefecht aus und erzielte letztendlich
13.400 €



Meissen-Walzenkrug 1725,
Malerei von Johann Gottlieb Mehlhorn
67.500 €



Seltener Leuchter
Ansbacher 1763
20.000 €



Böttger-Steinzeug-Pokal
Meissen 1710-13
47.200 €



Dessertbesteck
Meissen 1724-28
67.200 €

Zeugnis für die museale Relevanz
unserer Auktionsobjekte
ist unser Kundenstamm an mehreren Museen.

Das bedeutende sechsteilige Frankenthaler Solitär von 1778, bunt bemalt mit Chiniserien,
geht für **51.000 €** in die Sammlung des Kurpfälzischen Museums in Heidelberg.



Das Amsterdam Pipe Museum konnte für **27.500 €**
die bedeutende Böttgersteinzeug-Pfeife, Meissen 1710-12 ersteigern.

Das Museum Bruchsal konnte für **19.500 €** die Holzkassette mit Porzellanplakette, dat. 1812 aus dem Besitz der Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg für sich gewinnen.



Und das polnische Nationalmuseum
kann nun die Schwanenplatte, Meissen 1738
für **36.300 €**
zu seinem Sammlungsbestand zählen.

Aufgrund der außerordentlichen Anzahl von über 2.500 Losnummern wird die kommende **Art & Collect**^{AUCTION} an drei Tagen – Donnerstag, 08., Freitag, 09. und Samstag, 10. Dezember 2022 – stattfinden.

Die Vorbesichtigung wird in der gleichen Woche von Montag bis Mittwoch in unseren Geschäftsräumen in Heidelberg stattfinden. Darüber hinaus öffnen wir erstmalig unser Lager in Mannheim für die Besichtigung des umfangreichen Angebots an Möbeln.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.metz-auktion.de



Mercedes Benz 170 V (136) Limousine, Hubraum 1.767 cm³, 38 PS/28 kW, Baujahr 1938, 4-türig und Schaltgetriebe. Aktuelles Gutachten vorhanden

Wir laden Sie herzlich zu unserer Vorbesichtigung und dreitägigen **Art & Collect**^{AUCTION} ein.



Bitte beachten Sie, dass sich der größte Teil der Möbel und andere sperrige Objekte in unserem 400 m² großen Lager in Mannheim auf dem Gelände der Firma Minera, Rhenaniastr. 130, 68219 Mannheim, befinden. Das Lager ist ca. 18 km von unserem Auktionshaus in Heidelberg entfernt. Eine entsprechende Wegbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Bitte beachten Sie: Eine Besichtigung ist nur am
Mittwoch, dem 7. Dezember 2022, in der Zeit von 10.00-18.30 Uhr möglich.

Parkmöglichkeiten vor Ort

